Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 188.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 26. März 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Einige anständige Kostgänger mit oder ohne Logis. Nachzufragen bei Frau Schlicht, No. 29 Rockwood Straße. 29n

Verlangt wird ein tüchtiges Mädchen, welches zu kochen versteht. Empfehlungen werden verlangt. Guter Lohn. No. 111 Nord Noble Straße. ba

Verlangt: Ein Schuhmacher. Nachzufragen bei C. H. Heinz, 479 Virginia Avenue. 28m

Stellegesuche.

Gesucht: Ein verheiratheter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; versteht mit Pferden umzugehen. 219 English Avenue. 29n

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Drei anständige unverheirathete junge Leute suchen 2 möblirte Zimmer in der Nähe der Washington Straße; am liebsten zwischen der East und Alabama Straße. Adressen bitet man in der Redaktion der Tribüne zu hinterlassen. 30

Zu verkaufen.

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Wurgler, No. 83 Ost Washington Straße. ba

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit in end eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann ohne Reisen und Pedeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ba

Zu verleihen:

$1000 oder $2000 gegen gute Sicherheit.

Hermann Sieboldt,
Oeffentlicher Notar
No. 113½ Ost Washington Straße.

14. Stiftungs-Fest
— mit —
BALL:
— veranstaltet von der —
SCHILLER LOGE NO. 61, K. of P.
— in der —
Mozart-Halle,
— am —
Montag, den 26. März '88.

Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.
Jede weitere Dame 25 Cents.

Günther und Metzler,
39 Virginia Avenue.

Wir haben soeben einen Laden eröffnet, in welchem folgende Artikel zu haben sind:

Deutsche und englische Zeitschriften.
Schreibmaterialien.
Cigarren, Tabak und Rauchutensilien.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, versprechen wir zufriedenstellende Bedienung.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Umzug!

Edward M. Van Pelt

hält alle Sorten Mehl — sehr gutes Mehl zu $1.50 per 100 Pfund; Zucker und Kaffee, Kartoffeln und alle Futtersorten.

No. 62 Nord Delaware Str.,
gegenüber der Tomlinson Halle.

Arbeiter-Halle
(früher Turnhalle.)

Vereine und Logen werden darauf aufmerksam gemacht, daß obige Halle sich sehr gut zur Abhaltung von Versammlungen, Kränzchen, Unterhaltungen u. s. w. eignet und für solche Zwecke billig zu miethen ist. Man wende sich an die Office ds. Bls.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten

Washington, 26 März. Wärmeres Wetter, vielleicht Gewitter. Darauf schönes Wetter und bedeutend kälter.

Zu viel Liebe.

Salt Lake, 26. März. In der Distrikt Court zu Promo wurden 16 Mormonen zu $300 Geldstrafe und 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, weil sie, entgegen dem Edmund Gesetz mit mehr als einer Frau lebten.

Finanzoperationen.

New York, 26 März. In Wall Street hat sich eine Combination von Finanzleuten gebildet, welche $16,000,000 in Missouri Pacific Bonds anlegen und Jay Gould die Controlle der Bonds aus der Hand nehmen wollen.

Editorielles.

— Der soeben verstorbene Vorsitzende des Bundes-Obergerichts, M. R. Waite mag ein „großer Jurist" gewesen sein, aber viele seiner Entscheidungen widersprachen nicht nur dem angeborenen Rechtssinne, sondern selbst den hergebrachten Rechtsformen. Seine letzte "opinion" betraf die Giltigkeit des Bell'schen Patentes und enthielt die geradzu ungeheuerliche Behauptung, daß Drawbaugh deshalb nicht der Erfinder des Telephons gewesen sein könne, weil er den Handelswerth desselben nicht erkannte. 70 Zeugen hatten beschworen, daß sie vier Jahre, ehe Bell mit seinen Ansprüchen hervortrat, gesprochene Worte deutlich durch das Drawbaugh'sche Instrument vernommen hatten. Trotzdem, und obwohl ferner bewiesen wurde, daß das Prinzip der angeblich Bell'schen Erfindung längst öffentlich bekannt war, bestätigte der „Chief Justice" mit Hilfe von drei Beisitzern das Monopol der Bell'schen Räuberbande. Waite's Entscheidung in Bezug auf die Giltigkeit der Prohibitionsgesetze von Kansas und Iowa wird ebenfalls nicht dazu beitragen, sein Andenken mit Ehren fortleben zu lassen, ganz zu schweigen von vielen anderen Urtheilen zu Gunsten der Land-Spitzbuben und Eisenbahn-Schwindler.

Es sollte dem Präsidenten nicht schwer fallen, einen Nachfolger für Waite zu finden, der Letzteren weit übertrifft. Die Thatsache läßt sich nicht leugnen, daß unter Waite's Vorsitz das höchste Gericht des Landes in einen keineswegs beneidenswerthen Ruf gekommen ist.

Im Uebrigen scheint die Telephon-Angelegenheit noch nicht endgiltig entschieden zu sein. Es schwebt noch immer der von der Regierung selbst anhängig gemachte Prozeß, in welchem kräftigeres Beweismaterial vorhanden sein soll. Und da die letzte Entscheidung nur mit 4 gegen 3 Stimmen gefällt wurde, so ist immerhin noch eine andere Entscheidung möglich, wenn auch mit sehr wenig Sicherheit auf eine solche zu rechnen ist.

— Die vor dem Congreß-Comite für Landwirthschaft stattfindende Untersuchung der Schweineschmalz-Industrie fängt an, recht interessant zu werden, aber appetiterregend ist sie nicht. Nachdem die etwas unappetitlichen, aber sehr profitablen Praktiken der Chicago Firmen bloßgestellt wurden, ließen es sich diese angelegen sein zu zeigen, daß es in Kansas City noch schlimmer zugehe. Kansas City macht nämlich seit mehreren Jahren dem Chicagoer Geschäfte gewaltige Concurrenz und es ist daher sehr begreiflich, daß die Chicagoer nicht den Ruf ihrer Produkte vernichten lassen können, ohne Kansas City in Mitleidenschaft zu ziehen. So fanden sie denn in der Person des Wm. C. Bartle von St. Louis einen Zeugen, der aussagte, daß er selber im Schweinefleischgeschäft gewesen sei, aber dasselbe aufgegeben habe, weil es nicht mehr ehrlich geführt werden könne.

Er sei erst kürzlich in Kansas City gewesen und habe die Viehhöfe und die Verpack- und Versandthäuser besucht. Er habe gefunden, daß cholerakranke Schweine massenhaft geschlachtet werden, und daß bei Dole & Sons kürzlich 2200 erstickte Schweine ausgekocht wurden und daß deren Schmalz mit dem übrigen vermischt wurde. Er sagte ferner, daß alle Schweinefleisch-Verpacker kranke Schweine schlachten, daß beim Einkauf von 2000 bis 3000 Stück Schweinen auf einmal man unmöglich die kranken Schweine heraussuchen könne, u. s. w.

Darob herrscht nun in Kansas City eine heilige Entrüstung. Die dortigen Schweineschlächter sind bereit hunderttausende Eide, und wenn nothwendig noch ein paar mehr, darauf abzulegen, daß an diesen Behauptungen kein wahres Wort sei. So etwas sei gar nicht möglich, denn die Inspektion des Board of Trade sei eine strenge, man würde solche Dinge sogleich an der Qualität des Produktes erkennen, und — das vergaßen die Kansas Cityer beizufügen — die Inspektoren sind sämmtlich grundehrliche Leute. Die Firma Dold & Son will außerdem den genannten Bartle um die Kleinigkeit von $50,000 Schadenersatz verklagen.

Die sittliche Entrüstung der Kansas Cityer Fleischbarone wird wohl wenig dazu beitragen die Enthüllungen zu entkräften.

Die Gewinnsucht erweitert das Gebiet der Lebensmittelverfälschungen und Verschlechterungen tagtäglich, und es ist in der That kein Grund zu glauben, daß die Herstellung von Schweinefleischprodukten eine Ausnahme machen sollte. Zugleich aber zeigt der Umstand, daß kein Land so sehr vom Kapitalismus beherrscht wird, wie Amerika, denn nirgends in der Welt ist die Gesetzgebung gegen Lebensmittelverfälschungen mangelhafter und unzureichender als gerade hier, und die wenigen Gesetze, welche dagegen bestehen, werden nicht einmal ausgeführt, es wird kaum ein Versuch dazu gemacht.

Wie die Eisenbahn-Compagnieen das Monopol haben, die Menschen schnell in's Jenseits zu befördern, so haben die Schweinefleischverpacker ein Monopol darauf, dies auf dem Wege allmählicher Vergiftung zu thun.

Drahtnachrichten.

Sturm im Nordwesten.

St. Paul, 25. März. Ein heftiger Schneesturm wüthete heute in Minnesota, Wisconsin und Dakota. Die Temperatur blieb verhältnißmäßig mild, aber der Schneefall war ein bedeutender. Die Straßenbahnwagen mußten hier ihre Fahrten einstellen und die Eisenbahnzüge kamen von drei bis sieben Stunden zu spät an.

Hochfluth in Missouri.

Bismarck, Dak., 25. März. Zu Stevenson, 80 Meilen oberhalb Bismarck, ist gestern das Eis aufgebrochen und der Fluß schoß über seine Ufer. Telegraphische Meldungen besagen, daß die Hochfluth eine der größten in der Geschichte des Landes ist. Etwa 400 Meilen von hier brach ebenfalls eine riesige Eisstauung auf, und das Eis und die Wassermassen kommen immer näher hierher. Unterwegs wird allerdings die Fluth von andern großen Eisstauungen aufgehalten werden, — aber schließlich wird das Unheil mit voller Wucht über uns hereinbrechen. Der Fluß ist hier bereits drei Fuß gestiegen, und das Eis in der Mitte des Stromes wird durch den gewaltigen Druck in die Höhe gehoben. Alles hat sich schon auf die Ueberschwemmung gerüstet, und die Eisenbahn- und die Fluß-Geschäftsleute machen sich auf das Schlimmste gefaßt.

In Stevenson wurden gestern die Tiefländerein so plötzlich überschwemmt, daß keine Zeit blieb, das Eigenthum wegzubringen. Riesige Stöße von Holz, das zur Herstellung von Booten zurechtgeschnitten war, wurden weggeschwemmt. Die Indianer wurden auf die Hügel getrieben, und eine große Panik herrscht unter ihnen.

Die hiesige Stadt liegt übrigens 100 Fuß über dem Hochwasser-Strich und für die Stadt selbst ist daher wenig zu befürchten.

Minneapolis, 25. März. Eine Specialdepesche aus Bismarck, Dak., meldet: Die Eisstauung auf dem Missouri zu Washburne ist heute Vormittag um 10 Uhr aufgebrochen, und seitdem steigt der Fluß dort beständig.

Der Streik und der Eisenbahnkrieg

Chicago, 25. März. Die Antwort, welche die Rock Island Bahn auf das Gesuch der Chicago, Burlington und Quincy Bahn um einen Einhaltsbefehl einreichte, hat nicht wenig Sensation erregt. Es heißt darin, daß die C. B. & Q. Bahn den Versuch gemacht habe, einen Eisenbahn „Trust" im Westen zu gründen, und als die anderen Compagnieen auf diesen Vorschlag einzugehen, sich weigerten, habe sie die Frachtraten auf nahezu ein Drittel der früheren Raten herabgesetzt, um die verschiedenen Eisenbahnlinien zu zwingen, den Vorschlag zur Gründung eines „Trust" anzunehmen. Als auch das nicht geholfen habe, habe sie den Streik mit Absicht herbeigeführt, nachdem sie sich vorher der Dienste anderer Lokomotivführer versichert hatte.

Diese Angaben haben großes Aufsehen gemacht. Die Beamten der C. B. & Q. stellen sie jedoch entschieden in Abrede und bezeichnen sie als pure Erfindung. Die „Times" sagt, daß den Angaben ein Stück Wahrheit zu Grunde läge. Wenn auch nicht gerade die Absicht der Gründung eines Trusts vorhanden gewesen sei, so habe man doch die Absicht gehabt, einen „Board of Control" zu gründen, dessen Aufgabe es gewesen wäre, die Frachtraten für all die Concurrenzlinien des Westens zu bestimmen. Inzwischen sind sämmtliche Weichensteller an den Streik gegangen, und mit der Frachtbeförderung ist es vorläufig wieder zu Ende. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß innerhalb der nächsten 24 Stunden auch die Bremser an den Streik gehen werden.

Der Kabel.

Die Ueberschwemmung.

Berlin, 25. März. Die Niederungen an den Ufern der Elbe und Weichsel sind überschwemmt. Das Dorf Dornitz ist ganz von Wasser umgeben. Eine Anzahl Soldaten führte dem Dorfe Lebensmittel zu, aber fünfzehn Mann ertranken dabei. Ein Gebiet von mindestens 200 Quadratmeilen ist überschwemmt und der Schaden ist ein ungeheurer.

Aus Berlin.

Berlin, 25. März. Das kaiserliche Dekret vom 21. März, durch welches der Kronprinz Wilhelm ermächtigt wird, den Kaiser bei Erledigung von Staatsgeschäften zu vertreten, wird als gleichbedeutend mit der Schaffung einer Mitregentschaft betrachtet. Außer dem öffentlichen Dekret ist übrigens noch ein anderes vorhanden, welches dem Kronprinz, für den Fall, daß sich das Befinden des Kaisers plötzlich verschlimmert, noch weitergehende Befugnisse verleiht. Beide Dekrete hatte Fürst Bismarck während seinen Besprechungen mit Kaiser Friedrich in Charlottenburg erlangt.

Betreffs des wirklichen Gesundheitszustandes des Kaisers ist es schwierig, authentische Information zu erlangen. Die erlassenen Bulletins sind höchst unzuverlässig. Aus seinem Privatleben ist nur bekannt, daß er im Stande ist, sich täglich in der Orangerie und in dem geheizten Conservatorium zu Charlottenburg ein wenig Bewegung zu machen, daß er Familienbesuche empfängt und sich offizielle Berichte vorlesen läßt. Er geht aus Zimmern, die mehr als einen bestimmten Wärmegrad haben, nicht hinaus, und er darf keine öffentlichen Deputation empfangen, indem man befürchtet, daß jede Aufregung eine Krisis beschleunigen könnte. Dr. Mackenzie verläßt ihn niemals auf länger als eine halbe Stunde.

In dem Hotel „Zu den Vier Thürmen" in Ems ist Anfrage nach Zimmern für den Kaiser gehalten worden für den Fall, daß dieser Ems in diesem Frühjahr oder Sommer besuchen sollte.

Begrüßung der englischen Königin in Italien.

Rom, 25. März. Papst Leo XIII. hat einen speziellen Abgesandten nach Florenz abgesandt, um die Königin Victoria bei ihrer Ankunft daselbst zu begrüßen. König Humbert entsandte zu gleichem Zwecke seinen persönlichen Adjutanten, den Grafen Passi. Die Königin reist incognito unter dem Namen einer Gräfin Balmore.

Eine aufrührerische Versammlung.

Cork, 25. März. Wm. O'Brien hielt heute eine Rede vor den Pächtern auf dem Ponsonby Gute und versuchte eine Versammlung zu organisiren, obwohl die Regierung eine solche verboten hatte. Er bestieg einen Wagen, um von diesem herab zu sprechen, aber die Polizisten zogen ihn herab und hieben auf die Menge mit ihren Knüppeln ein. Ein ernstlicher Kampf entstand und auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor. Es heißt, daß mehrere der Polizisten Stichwunden davontrugen. Der Anführer der Polizisten wurde niedergeworfen und furchtbar verhauen. O'Brien fand im Hause eines Priesters Zuflucht und sprach dann vor einer Versammlung in einem Stalle.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Wieland" von Hamburg; „Saale" von Bremen; „Bothnia" von Liverpool; „Germanic" von Liverpool; „Inizitativa" von den Mittelmeer-Häfen; „City of Para" von Aspinwall; „Umbria" von Liverpool; „Ohio" von Liverpool; „La Bretagne" von Havre; „Rotterdam" von Rotterdam; „Britannia" von Marseilles.

London: „La Gascogne" von New York nach Havre.

Philadelpia: „British Princeß" von Liverpool.

☞ 4 Fälle von Diphtheria, 11 Fälle von Scharlachfieber und 49 Fälle von Masern jetzt in der Stadt.

John Q. Adams & Co.,
Häuser-Transporteur!
(House-mover)
— für —
Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken
eine Spezialität.

Office:
Mississippi und Georgia Straße.
☞ Telephon 986

John Grosch,
Mozart Halle,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einheimischen und importirten reinen

☞ Weinen! ☜

bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

Aechtes importirtes Selterser-Wasser in Original-Krügen.

☞ Waaren werden in's Haus geliefert.

Hiesiges.

☞ R. D. Cottle ein 70 Jahre alter Backsteinmaurer ist heute Morgen plötzlich in seiner Wohnung No. 266 Indiana Ave. am Herzschlage gestorben.

☞ Morgen Abend findet die regelmäßige Geschäftsversammlung des sozialistischen Krankenvereins statt. Wichtige Geschäfte liegen vor.

— Salvation Oel, das berühmte amerikanische Heilmittel, kurirt sicher Rheumatismus, Anschwellungen, Rücken- und Gelenkschmerzen. Alle Apotheker verkaufen es für 25 Cents.

☞ Herr Jakob Bos hat sein Wirthschaftslokal in der Mozart Halle einem ganz neuen Anstrich durch Herrn Fritz Mack unterwerfen lassen. Außerdem wurde das Lokal ganz neu ausstaffirt, so daß es jetzt eines der elegantesten Wirthschaften in der Stadt bildet.

☞ Gestern nahmen die Vorstellungen des Bekehrungs-Apostels Mills in der Templinson Halle ihren Anfang. Den Wettermacher hat Mills wahrscheinlich noch nicht bekehrt, sonst hätte derselbe doch wahrhaftig gestern anderes Wetter bescheeren müssen.

☞ Der Schweizer Männerchor hatte gestern Abend in Reichwein's Halle eine gemüthliche Unterhaltung, bei welcher es sehr fidel zuging. Dieser Verein versteht es, seine Gäste in liebenswürdiger Weise zu fesseln, denn erst heute Morgen dachte man an's Heimgehen.

☞ Es scheint daß man auch noch für nächsten Sommer auf eine „milk shaking craze" rechnet, denn hier befinden sich zwei Etablissements, in welchen die milk shaking Maschinen angefertigt werden, und durchschnittlich werden wöchentlich 100 dieser Maschinen verschickt.

☞ Gestern Abend fand in der Logenhalle des Harugari Ordens das Stiftungsfest des Ordens statt und die Mitglieder hatten sich zahlreich dazu eingefunden. Die Herren R. Ziegler, Fred Kleis, Wischmeyer und Charles Wächter hielten kurze Ansprachen, und der Harugari Sängerchor sang unter Leitung seines Dirigenten, Herrn E. Knodel mehrere Lieder.

☞ Unser Berichterstatter fragte heute den Criminalrichter, wenn er den Fall zwischen der St. Marienkirche und Herrn Arthur Jordan entscheiden werde. Richter Irwin gab dieselbe Antwort, die er schon vor einigen Wochen gegeben hatte: Er sei bereit, den Fall zu entscheiden, sobald er die Advokaten zusammenbringen könne. Vermuthlich begleiten die in dem Prozesse engagirten Advokaten, Henry Stanley auf seiner Expedition im Innern Afrika's, weil es so lange dauert, bis der Criminalrichter sie zusammenbringen kann.

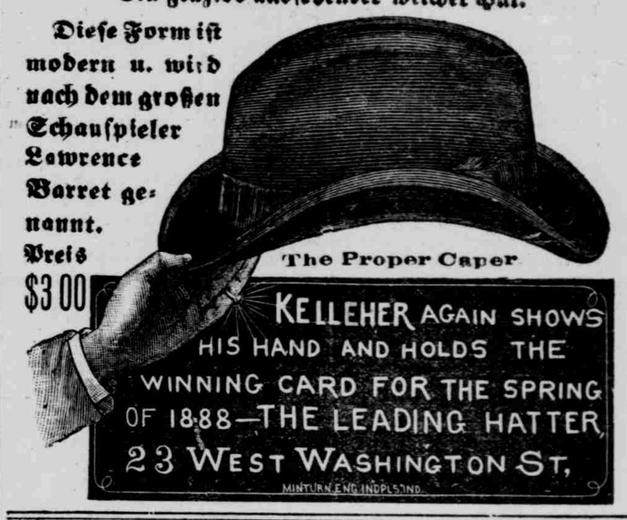
☞ Die County-Commissäre machten folgende Aenderungen in der Wahl-Inspektoren-Liste und ernannten:

Carl Von Hake, 1. Precinct, 2 Ward; Edward Scherer, 2 Precinkt 4 Ward; Dr. A. R. White, 2. Precinkt 6. Ward; Chauncy Alsrich, 2 Pr. 7. Ward; Hy. Voight, 1. Pr. 12. Ward; Fred. J. Bogt, 3. Pr. 13. Ward; W. O. Barnaby, 2. Pr. 14 Ward; Dan. F. Haley, 2. Pr. 22. Ward; Henry Beermann, 1. Pr. 23. Ward; Samuel Strode, 2. Pr. Decatur Township: Nothaniel Smith, 3. Pr. Franklin Tp.; Taylor Cory, 1. Pr. und S. T. Hayne, 2. Pr. Lawrence Tp.; Harley Richardson, 1. Pr. Perry. Tp.; Joses S. Campbell, 1. Pr. Washington Tp.; A. W. McQuat, 1. Pr. Wayne Tp.

Alle sind darauf versessen.

Ein graziös aussehender weicher Hut.

Diese Form ist modern u. wird nach dem großen Schauspieler Lawrence Barret genannt. Preis $3 00



Neuer Tapeten Laden.
CUNNINGHAM und ZIMMER,
Tapeten!
Rouleaux, Oeltuche, Spitzen-Vorhänge 2c.
No. 62 Nord Illinois Straße.

John Wimmer,
Geprüfter Optiker,
No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

Die leitenden Leichenbestatter
— sind —
FLANNER & BUCHANAN,

Der Gesundheitsrath stellt ihnen die meisten Beerdigungsscheine aus. Sie waren die Ersten, eine Ambulanz in dieser Stadt einzuführen. Hier besitzen die einzige practische Ambulanz. Sie führten Einbalsamirung in dieser Stadt ein. Sie sind stets Alles voraus. ☞ Telephon 641.

No. 72 Nord Illinois Strasse.

Jeffers Paint Company
No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

Central Fleisch-Markt!
— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.
AUGUST RAHKE,
☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

LOUIS VOLLRATH'S
Neuer Fleisch-Markt!
(früher George Sindlinger's Fleischmarkt.)

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes Fleisch.
Feine Mettwurst 2c.

☞ Vergesset den Platz nicht.

No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

M. HANSON,
— Händler in —
Feinen Schuhen und Stiefeln.
No. 422 Süd Meridian Straße.